

Ausgangspunkt

Bestanden die Kleidungsstücke in Antike und Frühmittelalter vorwiegend aus rechteckigen Stoffstücken, die vor allem mit Gürteln um den Körper drapiert und in Form gebracht wurden, so wurden im Mittelalter die Kleidungsstücke zum ersten Mal figurbetont auf den Körper zugeschnitten, d.h. wirklich geschneidert. Kleider und Jacken wurden tailliert, Ärmel lang und weit und die Röcke ausgestellt. Die Frauen trugen über einem Unterkleid ein ärmelloses Obergewand. Die Palette der Kopfbedeckungen reichte von Tüchern und Schleiern mit Stirnbändern bis zu Kappen mit Kinnbinden, dem Gebände. Die Männer trugen zwar noch immer eine Tunika, dafür wurden aber die Hosen durch Beinlinge ersetzt, lange Strümpfe, die mit Bändern am Gürtel befestigt waren.

Ablauf

Als Modelle können die Teilnehmer in die Kleidung von Ritter, Ritterfräulein, Magd und Knecht schlüpfen. Dabei erfahren sie, welche Kleidung, für welchen Stand schicklich war. Daneben lernt man Dinge wie die Bedeutung des Ausspruchs „unter die Haube kommen“ kennen, erfährt, dass eine Gugel auch nur eine Art mittelalterlicher Kapuzenpulli ist und spürt wie schwer ein Kettenhemd sein kann.

Alter: Ab 6 Jahren | Dauer: 1,5 Std. | Max. Teilnehmerzahl: 15 Personen

Kindergeburtstage: Pauschal 65,- €

Wir geben Ihnen die Möglichkeit, den Aktions-Raum im Vorhinein zu schmücken, gern können Sie diesen auch zum Kuchen essen oder Geschenke verteilen nutzen. Der Aufpreis diesbezüglich liegt bei 15,- € pro angefangene halbe Stunde.

Zwei Begleitpersonen pro Gruppe erhalten freien Eintritt. (Eintritt 6,- €, Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre frei).

Informationen und Anmeldung:
Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg
Benediktinerplatz 5 | 78467 Konstanz
Tel.: 07531/9804-43 oder -0
Fax: 07531/68452
muspaed@konstanz.alm-bw.de